

Groß-Herz und Groß-Hand (November 2017)

Das tägliche Bewältigen einer Vielzahl von Aufgaben, das Sich Einstellen auf unterschiedlichste Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, die fleißige Hilfe bei der Vorbereitung von Freizeitaktivitäten, immer ein offenes Ohr zu haben und jeden Tag mit Motivation zu einer anspruchsvollen Arbeit zu kommen... dies alles geschenkt zu bekommen und als zusätzliche Hilfe in Anspruch nehmen zu dürfen- das ist für uns keine Selbstverständlichkeit !!! Das Fachkräfte- Arbeitsteam im Welcome House hat zurzeit eine hervorragende Unterstützung von 4 Menschen, die sich jeden Tag mit ihrem Herz, ihren Händen, ihrer Motivation und ihren Ideen in unserem Haus einbringen. Damit sind sie uns eine riesige Hilfe.



Bei diesem Unterstützungsteam handelt es sich um Maxi, Lena, Franziska und Jana. Maxi ist Teilnehmerin des Freiwilligen Sozialen Jahres und Jana ist unsere Bundesfreiwillige. Seit letztem Jahr ist es im Welcome House möglich, im Rahmen einer beruflichen Ausbildung zum Beispiel zum/ zur ErzieherIn den praktischen Anteil bei uns abzuleisten und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Diese Chance auf ein für junge Menschen neues noch relativ unerschlossenes Berufsfeld nutzen dieses Jahr Lena und Franziska, die sich im zweiten Ausbildungsjahr zur staatlich anerkannten Erzieherin befinden. FSJ, BFD und AZUBIs- eine bunte Mischung aus Erfahrungen, eine riesige Bereicherung für uns... In einem gemütlichen Gespräch mit Frau Richter sprachen die Helfer über ihre Motive und Befindlichkeiten...

**Richter: „Jeden Tag kommt ihr mit Ideen und viel Motivation zu uns ins Haus. Wie geht es Euch denn damit?“**  
„Wir haben jeden Tag Spaß auf Arbeit und sind echt gern hier.“ Sagt Lena und die anderen am Tisch nicken zustimmend und lachen. „Es macht uns Freude, mit den Jungs zu arbeiten, zur Zeit haben wir das abendliche gemeinsame Spielen für uns entdeckt und haben dabei jede Menge Spaß. Die Tage halten viele verschiedene Aufgaben und Verpflichtungen für alle bereit, da können wir uns alle abends beim Spielen entspannen und den Tag ausklingen lassen“.

**Richter: „Das klingt toll. Die Arbeit bei uns ist wie ihr sagt ja sehr abwechslungsreich und macht viel Spaß, trotzdem ist sie sehr anstrengend und verantwortungsvoll. Ihr gebt so viel von Euch. Bekommt ihr auch etwas zurück?“**

„Auf jeden Fall“ sagt Maxi, und da sind sich alle absolut einig. „Die Jungs sind sehr dankbar und wir gehen offen und respektvoll miteinander um“. Franziska erzählt „wenn die Jungs beobachten, dass wir eine bestimmte Tätigkeit verrichten, helfen sie uns sofort und machen immer mit, wenn sie können.“ Auch Jana erzählt „Zur Zeit laufen intensiv unsere Vorbereitungen für unseren Weihnachtsmarkt, hier machen die Jungs auch mit. Vor kurzem wurde hauseigene Dekoration gebastelt mit einer bestimmten Kreativtechnik, die hier noch niemand kannte. Es hat gar nicht lange gedauert, da saßen schon die ersten Jungs da und falteten emsig die Weihnachtsbäume.“ „Was wir vor allem zurückbekommen,“ sagt Lena „ist, dass uns die Jungs immer mit guter Laune und sehr freundlich entgegenreten. Wir haben viel Spaß und machen gern Faxen mit Ihnen. Bei ernsteren Themen jedoch vertrauen sie sich uns auch an und das ist für uns ebenfalls etwas, was wir als Geschenk betrachten. „

**Richter: „Welche Aufgaben fordern Euch denn aktuell hauptsächlich?“**

Lena: „Im Moment stecken wir voll in den Weihnachtsvorbereitungen. Es wird gebastelt, Probe gebacken und Rezepte werden ausprobiert. Franziska: „Wir brauchen auch noch jede Menge Dekoration, die wir teils gemeinsam mit den Jungs vorbereiten.“ „Außerdem helfen wir den Jungs, Wunschzettel zu schreiben“ sagen Jana und Maxi.

**Richter: Klingt nach einer abwechslungsreichen und fordernden aber auch sehr schönen Aufgabe. Ihr leistet mit Eurer Arbeit einen sehr wertvollen Beitrag für die Gesellschaft, die Gemeinde und den Integrationsgedanken. Wie reagiert denn euer soziales Umfeld darauf?**

„Zuerst war mein Umfeld erstaunt und hat skeptisch auf dieses Arbeitsfeld reagiert“ erzählt Lena. „Ständig wurde ich gefragt, warum ich gerade da arbeiten möchte. Inzwischen habe ich so viel Positives von meinem Arbeitsalltag erzählt und mir geht es auch richtig gut und ich fühle mich wohl. Das merkt mein Umfeld und Viele sind überrascht und freuen sich, dass es mir so gut gefällt.“ Lena, Jana und Franziska erzählen daraufhin ähnliche Erlebnisse. „Wir müssen einfach erzählen und mitteilen, wie bereichernd diese Arbeit ist, nur dann hat man eine Chance, die sich immer noch hartnäckig haltenden Vorurteile aufzuweichen.“

Richter: Wir alle bedanken uns ganz herzlich für Euer Engagement und die wertvolle Unterstützung!!! Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit wird wieder ganz deutlich, wie wichtig es ist, dass Menschen füreinander da sind.